

**Niederschrift  
über die  
26. Sitzung des Integrationsbeirates  
am 06. Februar 2020  
im Sitzungssaal Altes Rathaus, Regensburg**

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:50 Uhr

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

	Name	anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
1	Herr <b>Altuner</b> , Salih		<b>X</b>	
2	Herr <b>Cetinkaya</b> , Nurdogan	<b>X</b>		
3	Herr <b>Enderle</b> , Anton	<b>X</b>		
4	Frau <b>Filipczak</b> , Eva	<b>X</b>		
5	Herr <b>Firat</b> , Nihat		<b>X</b>	
6	Herr <b>Hochholzer</b> , Prof. Dr. Rupert	<b>X</b>		
7	Frau <b>Jundt</b> , Natalia			<b>X</b>
8	Herr <b>Kaunzner</b> , Friedrich	<b>X</b>		
9	Frau <b>Kerbel</b> , Helena		<b>X</b>	
10	Frau <b>Klein</b> , Helmine	<b>X</b>		
11	Frau <b>Kuzenko</b> , Dorina	<b>ab 18:05</b>		
12	Frau <b>Lang</b> , Julia		<b>X</b>	
13	Herr <b>Paquay Rovira</b> , Pedro	<b>X</b>		
14	Frau <b>Raile</b> , Alma			<b>X</b>
15	Frau <b>Simmet</b> , Maia	<b>X</b>		
16	Herr <b>Smoljo</b> , Josip		<b>X</b>	
17	Frau <b>Sümen</b> , Songül Gözdem		<b>X</b>	
18	Frau <b>Stabnau</b> , Hae-Gyung	<b>X</b>		
19	Frau <b>Tümerkan</b> , Görkem		<b>X</b>	
20	Frau <b>Yelkenci</b> , Melek	<b>X</b>		
		11	7	2

## Vertreter/innen der Stadtratsfraktion:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Stadtrat <b>Akili</b> , Juba, SPD-Stadtratsfraktion	X	
2	Stadträtin <b>Dechant</b> , Bernadette, CSU-Stadtratsfraktion	bis 17:50 Uhr	
3	Stadtrat <b>Graf</b> , Joachim, ÖDP-Stadtratsfraktion	bis 18:15 Uhr	
4	Stadträtin <b>Kunc</b> , Margit, B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion		
5	Stadträtin <b>Opitz</b> , Gabriele, FDP-Stadtratsfraktion	X	
6	Stadträtin <b>Radler</b> , Kerstin, Freie Wähler-Stadtratsfraktion		X
7	Stadtrat <b>Spieß</b> , Richard		

## Beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Herr <b>Böken</b> , Ulrich		
2	Frau <b>Haug</b> , Prof. Dr. Sonja		X
3	Frau <b>Hanusa</b> , Helga	X	

## Stadtverwaltung:

	Name
1	Frau Bürgermeisterin <b>Maltz-Schwarzfischer</b> , Gertrud
2	Herr <b>Rötzer</b> , Wolfgang (Amt für Integration und Migration)
3	Herr <b>Vernim</b> , Matthias (Amt für Integration und Migration)
4	Frau <b>Berkholz</b> , Karoline (Amt für Integration und Migration)

## Top 1: Begrüßung und Aktuelles

Berichterstattung: Frau Eva Filipczak

Frau Filipczak begrüßt alle Anwesenden, speziell Frau Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer, die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates, Herrn Rötzer vom Amt für Integration und Migration sowie alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Integrationsbeirates. Sie verliest die entschuldigt Fehlenden und stellt fest, dass der Integrationsbeirat nicht beschlussfähig ist.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Es ist somit genehmigt.

Frau Filipczak fragt nach weiteren Themen, die am Ende der Sitzung besprochen werden sollten. Dies ist nicht der Fall.

Frau Filipczak berichtet, dass der Klausurtag des Beirats Ende des letzten Jahres sehr konstruktiv war und viele Ergebnisse hervorgebracht hat. Obwohl von 12 angemeldeten

Mitgliedern letztlich nur sieben teilgenommen haben, war die Zusammenarbeit sehr gut und die Moderatorin von AGABY sehr hilfreich und kompetent.

Im Rahmen des Klausurtages wurde die neue AG „Beiratswahlen“ gegründet, deren Ziele die Vorbereitungen der Neuwahlen des Integrationsbeirats sowie die Motivation und Akquise möglicher Kandidaten/-innen sind. Derzeit gehören Herr Paquay Rovira, Herr Firat und Frau Stabnau der AG an, sie ist aber selbstverständlich für weitere Mitglieder offen. Für die Teilnahme an Treffen der AG wird wie für andere Sitzungen des Beirats auch eine Aufwandsentschädigung bzw. Sitzungsgeld gewährt.

Frau Filipczak weist auf die Einladung zum Türkischen Kulturabend im Rahmen der Gründung des Deutsch-Türkischen-Kultur und Sozialverein e.V. hin, die der Integrationsbeirat erhalten hat und fragt nach Mitgliedern, die den Beirat dabei vertreten würden. Die Veranstaltung findet am 15.02.20 statt. Frau Stabnau wird teilnehmen.

Frau Filipczak informiert die Mitglieder, dass bei der nächsten Sitzung des Integrationsbeirats einer der städtischen Fotografen anwesend sein wird, um Portraitfotos der neuen Mitglieder und Bilder aus der Sitzung für die Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Neuwahlen zu machen.

## **Top 2: Internationale Wochen gegen Rassismus 2020**

Berichterstattung: Nurdogan Cetinkaya (AG Politik und Soziales)

Herr Cetinkaya übergibt das Wort an Herrn Paquay Rovira, der in den vergangenen Wochen intensiver mit den Vorbereitungen zu den Wochen befasst war. Dieser berichtet, dass zahlreiche Veranstaltungen geplant sind. Mittlerweile sind die Plakate und Programmflyer fertig. Die zentrale Kundgebung am 21.03. wird musikalisch vom Campus Asyl Chor, der Gruppe Sarará und zwei jungen Rappern umrahmt werden. Neben Ständen der Kooperationspartner wird auch die Aktion „Gesicht zeigen gegen Rassismus“ vom Integrationsbeirat fortgesetzt. Herr Paquay Rovira bedankt sich nochmals ausdrücklich bei Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer, die bei der Kundgebung ein Grußwort sprechen wird.

Herr Vernim weist die Mitglieder darauf hin, dass die Materialien für die Wochen gegen Rassismus im Büro der geschäftsführenden Stelle zur Verteilung abgeholt werden können. Außerdem ist das Programm mittlerweile auf der städtischen Website unter [regensburg.de/wochengegenrassismus](https://regensburg.de/wochengegenrassismus) online. Insgesamt wird es dieses Jahr neun Veranstaltungen geben, darunter auch städtische. Es wird auch eine Auftaktveranstaltung mit Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer geben, zu der die lokalen Medien eingeladen werden.

Herr Cetinkaya bittet um reichlich Werbung für und rege Beteiligung an den Veranstaltungen. Mitglieder des Integrationsbeirates sollten sich als solche zu erkennen geben und den Beirat auf diese Weise in der Öffentlichkeit vertreten.

Prof. Dr. Hochholzer erkundigt sich, ob die Materialien für die Internationalen Wochen gegen Rassismus auch digital verfügbar sind. Herr Vernim bestätigt dies und kündigt an, diese per Mail an die Mitglieder des Integrationsbeirats zu schicken.

## **Top 3: Vorstellung des Aktionsbündnisses „Ein Haus für Engagement“**

Berichterstattung: Dr. Carsten Lenk (Evangelisches Bildungswerk Regensburg)

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Räumen für Regensburger Vereine, Initiativen etc. verbunden mit gestiegenen Kosten für Mieten und anderes haben das Evangelische Bildungswerk, die Sozialen Initiativen und KISS Regensburg im vergangenen Jahr das Aktionsbündnis „Ein Haus für Engagement“ gegründet, um das Thema stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, Bedarfe zu klären und sich zu vernetzen. Dr. Lenk verteilt das vom

Bündnis erarbeitete Konzept (wird dem Protokoll beigelegt). Als Inspiration hierfür diente unter anderem eine Exkursion nach Ingolstadt, einer in ihrer Größe mit Regensburg vergleichbaren Stadt. Hier existieren zwei zentrumsnahe Bürgerhäuser, die maßgeblich von der Stadt Ingolstadt mit 850.000€ jährlich finanziert werden. Beide Häuser sind für Vereine nutzbar, es gibt Räume in unterschiedlicher Ausgestaltung, aber auch eine Kneipe, Werkstätten und anderes.

Das Bündnis möchte ein ähnliches Begegnungszentrum in Regensburg schaffen. Das Haus soll allen Menschen offen stehen und Synergieeffekte nutzen. Es ist angedacht, den punktuellen Rückgriff auf Ressourcen (wie Arbeitsplatz, Drucker, Besprechungsraum etc.) zu ermöglichen und durch eine gemeinsame Nutzung wiederum Kosten/Ressourcen zu sparen. Das Haus soll die Voraussetzungen für ein freundliches Miteinander und Solidarität schaffen und die Wichtigkeit von Ehrenamt sichtbar machen.

Um den Bedarf der verschiedenen Vereine und Organisationen zu decken, wird ein Objekt mit einer Fläche von 2.000 bis 2.500 m<sup>2</sup> angestrebt.

Als möglicher Standort war bisher häufig das ehemalige evangelische Krankenhaus im Gespräch. Eine Nutzung gestaltet sich aber schwierig. Voraussichtlich muss ein Objekt saniert, umgebaut oder sogar komplett neu gebaut werden. Um das Projekt zeitnah realisieren zu können, werden auch Möglichkeiten der Zwischennutzung von Leerständen geprüft.

Für die Trägerschaft eines „Hauses für Engagement“ käme entweder die Stadt Regensburg oder eine Selbstverwaltung durch einen Dachverband der Vereine o. ä. mit kommunalen Zuschüssen in Frage.

Abschließend erklärt Dr. Lenk, dass sich das Aktionsbündnis zu einem monatlichen Plenum trifft. Weitere Mitglieder und Mitstreiter sind herzlich willkommen und sehr gefragt.

Frau Filipczak bedankt sich bei Dr. Lenk für den aufschlussreichen Vortrag und merkt an, dass der Integrationsbeirat sich seit längerem mit einer sehr ähnlichen Fragestellung beschäftigt. Im Sommer haben Mitglieder des Beirats eine Fahrt nach Kempten unternommen, um das dortige „Haus International“ zu besuchen, welches ähnlich organisiert ist wie von Dr. Lenk beschrieben.

In der folgenden Diskussion geht es darum, wie der Integrationsbeirat zur Realisierung des Projekts beitragen kann. Zunächst kann der Beirat die Diskussion weitertragen, die Idee verbreiten und sich an den Treffen des Bündnisses beteiligen.

Herr Kaunzner erkundigt sich bei Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer nach Fördermöglichkeiten seitens des Bundes. Die Bürgermeisterin geht auf verschiedene Förderkonzepte ein, auch auf kommunaler Ebene. So werde zum Beispiel die Alte Mälzerei als Angebot für vornehmlich junge Leute städtisch gefördert, da hier ein Bedarf bestand, der nicht durch Angebote wie Jugendzentren o. ä. gedeckt werden konnte. Eine ähnliche Lücke schließt das städtisch betriebene Jugendkulturzentrum W1. Das Mehrgenerationenhaus hingegen wird auch durch Bundesmittel gefördert. Möglichkeiten der Zwischennutzung begrüßt die Bürgermeisterin zwar, sieht sie aber aufgrund der kurzen Zeit, die für eine Nutzung zur Verfügung steht als kritisch. Auch sie sieht die Notwendigkeit eines zentralen räumlichen Angebots.

Frau Yelkenci erinnert daran, dass der Integrationsbeirat vor einigen Jahren einen „Runden Tisch der Migrant\*innenorganisationen“ ins Leben gerufen hat. In dieser Runde wurde bereits intensiv über die Notwendigkeit eines „Hauses der Begegnung“ o. ä. diskutiert und die Bedarfe der beteiligten Vereine abgefragt. Frau Filipczak schlägt vor, zum nächsten Treffen des Runden Tisches Dr. Lenk einzuladen. Auf diese Weise könnte er die beteiligten Organisationen über die Ziele des Bündnisses informieren und offene Fragen beantworten. Interessierte Migrant\*innenorganisationen oder auch der Runde Tisch als eigenständiges

Gremium könnten dem Bündnis beitreten oder sich anderweitig einbringen. Dr. Lenk ist einverstanden und gerne bereit, den Runden Tisch zu besuchen. Da Frau Lang als Sprecherin der zuständigen AG nicht anwesend ist und hierbei nicht übergangen werden sollte, schlägt Frau Yelkenci vor, zunächst nachzufragen, wie der aktuelle Stand der Dinge ist. Erst wenn das geklärt ist, sollten gemeinsam mit Frau Lang weitere Schritte geplant werden.

Frau Filipczak begrüßt die mittlerweile eingetroffene Dorina Kuzenko und stellt die nun hergestellte Beschlussfähigkeit des Beirats fest.

## **Top 4: Beschluss: Übersetzung der Wahlinformationen zu den Kommunalwahlen für EU-Bürger**

Berichterstattung: Eva Filipczak

Frau Filipczak berichtet, dass der Beschluss, der bei der letzten Sitzung gefasst wurde mittlerweile von der Stadtverwaltung geprüft wurde. Vom zuständigen Wahlamt wurde zurückgemeldet, dass für die vom Beirat geforderte Übersetzung der Wahlinformationen aktuell keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grund sollen aus dem Budget des Integrationsbeirats bis zu 500€ für die Übersetzung bereitgestellt werden.

Frau Yelkenci merkt an, dass das Budget des Beirats ihrer Meinung nach für so etwas nicht zur Verfügung steht. Weiterhin kritisiert sie, dass der Beschluss sich ausschließlich auf die Kommunalwahl 2020 bezieht. Prof. Dr. Hochholzer schlägt vor, dem Beschluss eine Passage hinzuzufügen, in der die Stadtverwaltung aufgefordert wird, für künftige Wahlen, bei denen ausländische EU-Bürger wahlberechtigt sind, Haushaltsmittel zur Übersetzung von Wahlinformationen zur Verfügung zu stellen.

Frau Filipczak trägt den ergänzten Beschlussvorschlag zur Abstimmung vor.

**Beschlussvorschlag:** Der Integrationsbeirat stellt für die Übersetzung von Wahlinformationen zur Kommunalwahl 2020 auf der städtischen Website bis zu 500 Euro zur Verfügung. Für künftige Wahlen, bei denen ausländische EU-Bürger wahlberechtigt sind, sollen hierfür Haushaltsmittel seitens der Stadt Regensburg zur Verfügung gestellt werden.

**Beschluss:** **Einstimmig beschlossen**

## **Top 5: Bericht zur geplanten Ausstellung „Menschen und Rechte sind unteilbar“ in Kooperation mit Campus Asyl e. V.**

Berichterstattung: Pedro Paquay Rovira (AG Politik und Soziales)

Die in der letzten Sitzung diskutierte Idee, die Ausstellung im Bürger- und Verwaltungszentrum (BVZ) in der Dr.-Martin-Luther-Str. zu zeigen, lässt sich aus Brandschutzgründen aktuell nicht realisieren. Eine Alternative wäre der große Lesesaal der Stadtbücherei, der ebenfalls stark frequentiert ist. Herr Paquay Rovira hat diese Option bereits geprüft. Eine Ausstellung wäre im Zeitraum zwischen Juni und September 2020 möglich. Das genaue Datum ist noch nicht festgelegt.

Im Gespräch mit Campus Asyl kam die Idee auf, die Ausstellung um einige Plakate zu ergänzen, die die Arbeit von Integrationsbeirat und Campus Asyl thematisieren um so unter anderem auch für die Neuwahlen des Beirats in diesem Jahr zu werben.

Prof. Dr. Hochholzer hält das BVZ für einen geeigneten Ort und wirft die Frage auf, ob eine Nutzung möglich wäre, wenn anstelle von Plakaten die Bildschirme etc. genutzt würden. Daraufhin werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, das BVZ zu einem späteren Zeitpunkt (wenn die Brandschutzproblematik gelöst sein sollte) zu nutzen oder die Ausstellung als Wanderausstellung an mehreren Orten zu zeigen. Es ergeht der Vorschlag,

diese Frage auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu setzen. Die abschließende Frage von Herrn Paquay, ob die Option Stadtbücherei weiterverfolgt werden soll wird bejaht.

## **Top 6: Bericht der geschäftsführenden Stelle**

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Herr Vernim weist auf den jährlichen Ehrenamts-Empfang der Stadt Regensburg am 27. März im Historischen Reichssaal im Alten Rathaus hin und verteilt die Einladungen an die anwesenden Mitglieder. Abwesende erhalten die Einladung per Post.

Frau Filipczak bedankt sich für die rege Beteiligung und schließt die Sitzung.

Regensburg,

gez.  
Eva Filipczak

1. Vorsitzende

gez.  
Karoline Berkholz

für die geschäftsführende Stelle

## **Ein kulturelles, ökologisches und soziales Begegnungszentrum als „Haus für Engagement“ in Regensburg**

### **Kurzbeschreibung:**

Als soziales, nachhaltiges, ökologisches, inklusives und integratives Mehrgenerationen-Bündnis in Regensburg bestehend aus engagierten Bürger\*innen verschiedener Vereine und Initiativen haben wir uns zum Ziel gesetzt, ein kulturelles, ökologisches und soziales Begegnungszentrum zu schaffen.

Es soll ein Ort werden, an dem Menschen

- verschiedenen Geschlechts, Alters, Familienstands,
- Kultur, Religion, Nationalität,
- sozialem Status,
- Gesundheitszustands, mit und ohne Behinderung,
- sowie aus allen gesellschaftlichen Schichten

zusammen kommen. Sie haben dort die Möglichkeit, sich auszutauschen, gemeinsam kreativ zu sein, sich zu bilden und gemeinsam zu lernen und Projekte der gegenseitigen Unterstützung zu entwickeln. Übergeordnetes Ziel ist es gesellschaftliche Toleranz und Verständnis zu fördern, Solidarität zu leben und zu erleben, Spaß zu haben sowie Lebensfreude zu entwickeln.

Als Ort für alle Bürger\*innen, weckt das soziale, ökologische und kulturelle Begegnungszentrum Interesse für ein Engagement im sozialen Nahraum, ermöglicht Beteiligung und Teilhabe, fördert das Empowerment von benachteiligten Bevölkerungsgruppen und erweitert die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitgestaltung der Stadtgesellschaft. Für beteiligte gemeinnützige und gemeinwohlorientierte Gruppierungen soll das Haus mietfrei zur Verfügung stehen, um möglichst vielen Engagierten in der Stadt eine Mitwirkung zu ermöglichen.

**Das Projekt soll das friedliche Miteinander in unserer Gesellschaft stärken und für mehr Gerechtigkeit sorgen**, indem finanziell schwach gestellte Menschen vergünstigt an gemeinschaftlichen Angeboten teilnehmen können. Menschen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aus anderen Gründen (wie zum Beispiel fehlende Kinderbetreuung, mangelnde Sprachkenntnisse oder körperliche und oder psychische Mobilität) eingeschränkt möglich ist, sollen verstärkt eingebunden werden.

### **Die Ausgestaltung und das mögliche Umfeld**

Im Mittelpunkt des Hauses steht ein **Café**, das als **Inklusions- und Integrationsprojekt** gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderung sowie verschiedener Nationalität und Alter betrieben werden kann. Als Herzstück des Hauses soll es von morgens bis spät abends geöffnet haben und ein Anziehungspunkt für die gesamte Regensburger Bevölkerung sein. Erstrebenswert ist zusätzlich ein **Raum mit Bühne**, um Veranstaltungen durchführen können. Denkbar sind hier Theater-Abende, Musik-Veranstaltungen, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen usw. Die Bühne kann von allen Gruppen im Haus genutzt werden, aber auch von außen gemietet werden.

Um diese Orte herum sollen Räume entstehen, die von Initiativen, Vereinen und Trägern gefüllt werden. Das Spektrum möglicher Aktivitäten ist vielfältig. Denkbar sind unter anderem:

- Treffpunkte für Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen,
- Räume für PC-Kurse, Sprachkurse, Bewerbungstraining und Schulungen aller Art,
- Räume für Eltern-Kind-Initiativen und Angebote für Familien,
- Räume für bewegungsfördernde Angebote (Tanzen, Yoga, Fitness-Bereich usw.),
- Räume für künstlerische Angebote und Ausstellungsfläche (Kreativwerkstatt),
- Einrichtungen mit nachhaltigem Angebot wie zum Beispiel ein (Dach)Garten, Gemeinschafts-Werkstätten, Umsonst-Läden, Reparatur-Café, Spielzeughilfe, Nähwerkstatt
- Indoor- und Outdoor-Spielplatz.

Zudem gibt es im Haus mietbare Konferenzräume und Co-Working-Spaces, die von den Einrichtungen im Haus genutzt und gemeinsam unterhalten werden. Um die Räume wirtschaftlich und effizient zu nutzen, ist (soweit möglich) eine gemeinsame Nutzung erstrebenswert, um eine ganztägige Auslastung zu erzielen.

### **Raumbedarf**

Für das Begegnungszentrum mit Café, Bühne und die angrenzenden Räume für die Initiativen wird eine Fläche von ca. 2.500 Quadratmetern benötigt. Das Café ist als Herzstück offen gestaltet, der Bühnen-/ Konferenzbereich sollte Platz für 150 Besucher bieten. Darüber hinaus gehen wir von zehn Gruppenräumen mit unterschiedlichem Zuschnitt aus: Fünf Räume für bis zu 15 Personen, 3 Räume für bis zu 25 Personen, 1 Raum für bis zu 50 Personen und 1 Raum für bis zu 80 Personen. Hinzu kommen drei Gemeinschaftsbüros als Co-Working-Spaces, Etagenküchen, Werkstätten, Lagerfläche (auch für gemeinsames Equipment, bewegliches Mobiliar etc.).

### **Die Umsetzung**

Um den komplexen Organisationsaufwand eines solchen kulturellen und sozialen Begegnungszentrums gerecht zu werden, wird eine Organisationsform benötigt. Denkbar ist hier die Gründung einer juristischen Person in Form eines eingetragenen Vereins, in dem die Nutzer des Hauses gleichzeitig Mitglieder sind. Der Verein arbeitet in Zusammenarbeit mit interessierten Trägern, die im Haus Angebote machen. Denkbar ist hier, dass das Café von einem Träger betrieben wird, ebenso die Bühne, aber auch Werkstätten und Läden in Trägerschaft anderer Anbieter geführt werden.

Alternativ dazu ist die Trägerschaft des Hauses durch die Stadt Regensburg möglich, die in Zusammenarbeit mit einem Verbund der engagierten Vereine und Gruppen das Geschehen im leitet und das Begegnungszentrum als ein erweitertes Mehrgenerationenhaus betreibt.

Das Modell kommunale Trägerschaft wird von der Stadt Ingolstadt seit vielen Jahren erfolgreich in zwei Bürger-Häusern im Zentrum betrieben.

***In beiden Modellen kommt eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung der Stadt Regensburg zu (ggf. verstärkt durch weitere Zuschüsse). Sie würde in einem geeigneten Objekt Räumlichkeiten zu marktüblichen Preisen anmieten und diese für den gemeinwohlorientierten, bürgerschaftlichen Zweck ermäßigt weitervermieten.***

vorgelegt vom Bündnis „Haus für Engagement“,

Sprecherin:	Martina Groh-Schad, Soziale Initiativen
Mitglieder im Arbeitsausschuss:	Lisbeth Wagner, KISS Regensburg Carsten Lenk, Geschäftsführer EBW Regensburg

Kontakt zum Bündnis:

Martina Groh-Schad, Sprecherin des Aktionsbündnisses Haus für Engagement Regensburg:

[info@Haus-fuer-Engagement.de](mailto:info@Haus-fuer-Engagement.de)

[www.haus-fuer-engagement.de](http://www.haus-fuer-engagement.de) oder auf Facebook unter

<https://www.facebook.com/MartinaHfE/>